Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

No. 268. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Montag, den 11. Juni 1860.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Paris, 9. Juni. Man versichert, daß die zweite Flotten-Division von Toulon nach Sicilien abgegangen sei.

Nach der heutigen „Patrie" haben die Engländer Castelamare besetzt und hatte die Räumung Palermos seitens der königlichen Truppen bereits begonnen.

Paris, 10. Juni, Abends. Die heutige „Patrie" theilt eine Depesche aus Turin mit, nach welcher eine Verwirrung Veranlassung zur Ausschiffung der Engländer auf Sicilien gegeben hat. Nach der Depesche, welche die „Patrie" unter Reserve mittheilt, wäre ursprünglich die Besetzung des Schlosses von Palermo seitens der Engländer beschlossen gewesen, dieselbe sei aber nicht ausgeführt worden. Die Einschiffung der königlichen Truppen hat begonnen.

Turin, 8. Juni. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Neapel vom 6. d. M. hatte der König die Kapitulation angenommen; die königlichen Truppen sollten nach Messina und Neapel eingeschifft werden. (Tel. Dep. d. Bresl. Mont.-Z.)

Triest, 8. Juni. Aus Messina wird gemeldet, daß österreichischen Schiffen von dort lebenden Familien bis zu 8 Pfd. St. per Tag geboten sind, wenn sie einen Monat im Hafen liegen bleiben wollten.

Bern, 10. Juni. Die „Genfer Revue" meldet als zuverlässig, daß die definitive Besitzergreifung Savoyens nächsten Donnerstag stattfinden werde. Es sollen nach Annecy und St. Julien und selbst nach Bonneville und Thonon Truppen gezogen werden.

Kassel, 10. Juni, Vormittags. Der Stadtrath und der Bürgerausschuß haben gestern Abend eine Adresse an den Bundestag beschlossen und unterzeichnet, worin sie eine Verwahrung gegen die Verfassung vom 30. Mai niederlegen.

Paris, 8. Juni, Abends. Die Zahl der Contreadmirale ist um 4, die der Viceadmirale um 2 vermehrt worden. Dem Vernehmen nach wird Cavour in Fontainebleau erwartet, und der russische Gesandte in Paris, Graf Kisselew, demnächst eine Mission nach St. Petersburg antreten. — Der Waffenstillstand zwischen Garibaldi und General Lanza ist, der „Patrie" zufolge, bis zum 20. Juni verlängert. Als Basis der Unterhandlungen ist das Prinzip der Nicht-Intervention aufgestellt, so wie, daß die Feindseligkeiten nicht wieder aufgenommen werden.

London, 8. Juni, Nachts. In der heutigen Sitzung des Oberhauses sagte Brougham, England betrachte das Bombardement von Palermo mit Entsetzen. Granville erwiderte, er sei zur Abgabe einer offiziellen Erklärung nicht vorbereitet. Auf eine Anfrage Stanhopes antwortete Lord Wodehouse, England würde gegen die Absendung eines Gesandten nach Rom nichts einzuwenden haben, wenn der Papst einen solchen verlangte.

Shanghai, 17. April. Der englische Gesandte erklärte in Folge der Erwiderung der Chinesen auf das Ultimatum, wenn die Chinesen alle übrigen Bedingungen des Ultimatums annehmen, werde auf der geforderten Entschädigung nicht bestanden werden; im anderen Falle sollen die Feindseligkeiten sogleich beginnen. Die Rebellen haben sich aus der Gegend von Hangesow zurückgezogen. Um dem zunehmenden Unwesen derselben in der Nähe von Canton zu steuern, sind 70,000 Mann kaiserliche Truppen ausgeschickt worden.

Fürst Meto, ein Gegner der Fremden in Japan, ist im offenen Aufstande gegen die Regierung. Man hegt große Besorgniß wegen der Sicherheit der fremden Gesandtschaften und Niederlassungen.

Calcutta, 4. Mai. Die Lords Canning und Clyde werden am 20sten hier erwartet. Letzterer kehrt nach England zurück und wird durch Sir Hugh-Rose ersetzt. In Madras hat ein Meeting gegen die Finanzpläne Wilson's stattgefunden.

Marseille, 9. Juni. Ein Brief aus Palermo vom 5ten sagt, daß die Straßen durch 300 Barrikaden vertheidigt werde, von welchen mehrere eine enorme Festigkeit zeigten. Die Neapolitaner hielten damals außer dem Palais und dem Fort Castellamare noch den Finanz-Palast, die Polizei-Präfektur und den erzbischöflichen Palast besetzt; litten aber bereits Mangel an Lebensmitteln. Im Finanz-Palast liegen 100 Millionen, theils Staats-, theils Privat-Eigenthum. Die neapolitanischen Generäle wollten kapituliren, wenn der Palast verschont würde und Garibaldi nahm den Vorschlag an. Er hatte etwa 15 Kanonen durch fremde Schiffe und Geld von Amerikanern erhalten. Die Franzosen blieben neutral.

Das Bombardement hat großen Schaden an den Gebäuden angerichtet, aber kein Menschenleben zerstört. Wüthende Insurgentenbanden suchten nach Polizei-Commissären und Polizei-Agenten, von welchen wohl gegen hundert, darunter auch einige Richter, massakrirt wurden,

Der Präfekt von Girgenti wurde ermordet. — Die Mönche rufen das Volk zu den Waffen.

Das offizielle Insurrektionsblatt bringt ein Dekret, mittelst dessen ein Aufstand in Masse für alle gesunden Männer im Alter von 18—50 Jahren angeordnet wird. Ein anderes Dekret setzt einen Kriegsrath ein, um über alle Attentate gegen Italien abzuurteln.

Briefe aus Rom vom 5. melden, daß Haufen von Garibaldianern immer noch die päpstliche Grenze bedrohen, und daß Lamoriciere Truppen gegen sie ausgeschickt hat.

Turin, 9. Juni. Garibaldi hat ein Ministerium eingesetzt. Baron Pasano ist Minister des Auswärtigen, des Innern und der Finanzen, Oberst Orsini (Sicilianer) Minister des Krieges und Abbé Celini Kultusminister.

Es ist gewiß, daß Garibaldi 24 Millionen in der Depositalkasse gefunden hat.

Genua, 8. Juni. Die k. Truppen bei Palermo sind 12—15,000 Mann stark. — Alle Garnisonen haben Befehl erhalten, sich unter die Mauern von Messina zurückzuziehen, wo ein verschanztes Lager eingerichtet wird.

Catanea ward beschossen und geplündert.

Preußen.

Berlin, 9. Juni. [Amtliches.] Se. kgl. Hoh. der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Maj. des Königs, allergnädigst geruht, den nachbenannten Offizieren Orden zu verleihen, und zwar:

Den Stern zum rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub: Dem Kommandeur der 6. Division, General-Lieutenant von Kortzfleisch.

Den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Schwertern am Ringe: Dem Kommandeur der 4. Kavallerie-Brigade, General-Major von Gotsch, und dem Kommandeur der 8. Kavallerie-Brigade, General-Major Grafen zu Münster-Meinhövel.

Den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub: Dem Kommandanten von Königsberg, General-Major v. Gersdorff, dem Direktor der Ober-Militär-Examinations-Kommission, General-Major v. Holleben, dem Kommandeur der 24. Infanterie-Brigade, General-Major von Othegraven, dem Kommandanten von Danzig, General-Major Bronsart von Schellendorff, und dem Remonte-Inspekteur und Abtheilungs-Chef im Kriegsministerium, General-Major Synold von Schüz.

Den rothen Adler-Orden dritter Klasse mit Schwertern am Ringe: Dem Kommandeur des 12. Infanterie-Regiments, Obersten von Quitzow.

Den rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife: Dem Abtheilungs-Chef im großen Generalstabe, Obersten v. Hesse, dem Kommandeur des 5. Infanterie-Regiments, Obersten v. Boehn, dem Kommandeur des 10. Infanterie-Regiments, Obersten v. Roeder, dem Inspekteur der 2. Artillerie-Festungs-Inspektion, Obersten Marquardt, dem Kommandeur des 24. Infanterie-Regiments, Obersten v. Seydlitz, dem Kommandeur des 1. Infanterie-Regiments, Obersten v. Stahr, dem Kommandanten von Stralsund, Obersten v. Dorpowski, und dem Kommandeur des 3. Ulanen-Regiments (Kaiser von Rußland), Obersten v. Goetze.

Den rothen Adler-Orden vierter Klasse: Dem mit der Führung des 4. kombinirten Infanterie-Regiments beauftragten Oberst-Lieutenant von Alten, Kommandeur des 1. Bataillons (Merseburg) 32. Landwehr-Regiments, dem mit der Führung des 14. kombinirten Infanterie-Regiments beauftragten Oberst-Lieutenant v. Pape, Kommandeur des 3. Bataillons (Schneidemühl) 14. Landwehr-Regiments, dem mit der Führung des 3. kombinirten Infanterie-Regiments beauftragten Oberst-Lieutenant v. Schlabrendorff vom 1. Infanterie-Regiment, dem Kommandeur des 1. Husaren-Regiments (1. Leib-Husaren-Regiments), Oberst-Lieutenant v. Eckartsberg, dem Kommandeur des 7. Kürassier-Regiments, Major v. Langenn, dem Kommandeur des 6. Husaren-Regiments, Major v. Trotha, und dem mit der Führung des 4. kombinirten Dragoner-Regiments beauftragten Major v. Kerssenbroigk etatsmäßigen Stabsoffizier des 7. Kürassier-Regiments.

Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Die kgl. Eisenbahn-Bau-Inspektoren Plange zu Elberfeld und Simons zu Saarbrücken zu kgl. Eisenbahn-Direktoren, mit dem Range eines Rathes IV. Klasse; den Regierungs-Assessor Wilhelm Leopold Janßen zum Landrathe des Kreises Heinsberg, im Regierungs-Bezirk Aachen; so wie den Polizei-Assessor und Polizei-Anwalt Geist in Magdeburg zum Polizei-Rath zu ernennen; und dem Kaufmann August Leschinski zu Königsberg in Preußen das Prädikat eines kgl. Hof-Lieferanten zu verleihen. (St. A.)

Berlin, 8. Juni. [Vom Hofe. — Truppen-Inspektion.] In dem Befinden Sr. Majestät des Königs ist in der vergangenen Woche keine bemerkenswerthe Veränderung eingetreten. Se. Majestät waren viel in der freien Luft und haben in den letzten Tagen Vor- und Nachmittags Spazierfahrten in die Umgebungen von Sanssouci unternommen.

Se. k. H. der Prinz-Regent nahmen heute auf Schloß Babelsberg den Vortrag des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Freihrn. v. Schleinitz, und des Wirkl. Geh. Raths Illaire entgegen, und empfingen Se. Hoh. den Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen, so wie den Generalmajor und Commandeur der 3. Cavallerie-Brigade, Baron v. d. Goltz II. Se. k. Hoheit kehrten am Abend nach Berlin zurück.

— 9. Juni. Se. k. H. der Prinz-Regent empfingen heute die Vorträge des Kriegsministers, des Generalmajors Frhrn. v. Manteuffel und des Ministers Frhrn. v. Schleinitz. — Zur Meldung waren anwesend der General-Lieutenant v. Schöler, der General-Lieutenant von Kortzfleisch und der Major v. Schauroth, etatsmäßiger Stabsoffizier im 7. Husaren-Regiment. — Demnächst empfingen Se. k. Hoh. den Ober-Präsidenten der Provinz Brandenburg, Staats-Minister a. D. Flottwell.

— Se. k. H. der Prinz-Regent haben während Allerhöchstihrer Reise nach der Provinz Preußen in den an der Eisenbahn gelegenen Garnisonorten Gelegenheit genommen, die kgl. Truppen zu besichtigen, und insbesondere den neu formirten kombinirten Infanterie-Regimentern eine vorzugsweise Aufmerksamkeit geschenkt. Dem militärischen Publikum werden in dieser Beziehung die nachfolgenden richtigen Mittheilungen von Interesse sein.

Se. k. H. besichtigten am 3. Juni die Garnisonen von Danzig, Marienburg, Elbing und Braunsberg, — am 4. Juni die Garnisonen von Königsberg, Insterburg und Gumbinnen und am 6. Juni die von Bromberg, Nakel, Schneidemühl, Landsberg a. W., Küstrin und Frankfurt a. O., und sahen in dieser Zeit 29 Bataillone (darunter 11 Bataillone kombinirter Infanterie-Regimenter), 13 Eskadrons, 4 Artillerie-Abtheilungen, 1 Train-Bataillon und 1 Pionnier-Bataillon, nämlich:

an Infanterie: das 1. und Füsilier-Bataillon des 1. kombinirten Garde-Infanterie-Regiments, das 1. und Füsilier-Bataillon des 1. Infanterie-Regiments, das 1. kombinirte Infanterie-Regiment, das 1. und Füsilier-Bataillon des 3. Infanterie-Regiments, das 1. und 2. Bataillon des 3. kombinirten Infanterie-Regiments, das 4. und 5. Infanterie-Regiment, das 2. Bataillon des 5. kombinirten Infanterie-Regiments, das 8. Infanterie- (Leib-) Regiment, das 1. und Füsilier-Bataillon des 8. kombinirten Infanterie.Regiments, das 2. Bataillon des 12. kombinirten Infanterie-Regiments, das 14. Infanterie-Regiment, das 1. Jäger-Bataillon und das See-Bataillon;

an Kavallerie: das 3. Kürassier-Regiment, die 1. und. 3. Escadron des 2. Dragoner-Regiments, die 1. und 2. Escadron des 1. Leib-Husaren-Regiments, die 1., 2. und 3. Escadron des 4. Ulanen-Regiments, die 2. und 4. Escadron des 8. Ulanen-Regiments;

an Artillerie: die 1. Festungs-Compagnie des Garde-Artillerie-Regiments, die 1. und 2. Fuß-Abtheilung, die reitende Abtheilung und die Festungs-Abtheilung des 1. Artillerie-Regiments, und die See-Artillerie-Compagnie;

und endlich: das 1. Pionnier-Bataillon und das 1. Train-Bataillon.

Se. kgl. Hoheit haben die königlichen Truppen überall in einem sehr guten Zustande gefunden, und denselben Allerhöchstihre Zufriedenheit und Anerkennung ausgesprochen.

Den Nachmittag des 5. Juni benutzten Se. kgl. Hoh. zu einer detaillirten Besichtigung der Festung Königsberg und sprachen über die im verflossenen Jahre ausgeführten sehr bedeutenden Neubauten Sich in hohem Grade beifällig aus. (St.-A.)

Der „Voss. Ztg." wird über den Zustand Sr. Maj. aus Potsdam vom 8. Juni geschrieben: Das Befinden Sr. Maj. des Königs scheint in letzter Zeit leider keine Fortschritte zum Besseren hin gemacht zu haben; wenigstens sind die weiteren Ausfahrten in dem dazu erbauten Wagen unterblieben und wurde nur der Rollstuhl noch benutzt, dem leidenden Monarchen den Genuß der frischen Luft zu ermöglichen. Für den Fall, daß diese Fahrten sich bis nach dem Neuen Palais, dem Wohnsitze Ihrer königl. Hoh. des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Wilhelm hin ausdehnen, sind, um Sr. Maj. dann auch die Gelangung in das Innere dieses Schlosses zu ermöglichen, über die Mitte der Treppenstufen der Hof- wie der Gartenfront breite Brettbahnen angelegt worden, so daß es angänglich ist, den Rollstuhl des Königs über dieselben hinauf- und hinabzuschieben. — Ihre Maj. die Königin macht sehr häufig und in der einfachsten Begleitung größere Spaziergänge in der Umgebung des Schlosses und des Parks von Sanssouci.

Berlin, 9. Juni. [Die orientalische Frage. — Stieber. — Fackelzug. — Preßprozeß.] Das „Journal de St. Petersbourg" vom 6. Juni veröffentlicht, wie dem „Nord" telegraphirt wird, eine Circularnote des kaiserlich russischen Ministers Gortschakoff, welche den von Rußland im Interesse der Christen in der Türkei gethanen Schritt erläutert. Es wird darin ausgeführt, Rußland habe keine bestimmten Vorschläge in Beziehung auf den einzuschlagenden Weg gemacht. Weiter wird dann die Nothwendigkeit erörtert, eine Untersuchung an Ort und Stelle vorzunehmen, und eine Verständigung zwischen den Großmächten und der Pforte über organische Maßregeln herbeizuführen. Es liege in dem Schritte Rußlands nichts, was die Würde und die Rechte der Pforte verletze; er gehe nur aus dem Wunsche hervor, Verwickelungen vorzubeugen.

— Der „Königsb. Ztg." wird von hier geschrieben, daß gegen den Polizeidirektor Dr. Stieber wegen der bekannten, bei seiner Vertheidigung in der Anklagesache wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt ausgesprochenen Anschuldigung gegen den Justizminister eine neue Anklage erhoben sei. Auf die Absicht des Staatsanwalts, eine solche Anklage zu erheben, schien zwar der Umstand hinzuweisen, daß er von der qu. Aeußerung Act nehmen ließ, unseres Wissens sind aber von ihm dieserhalb noch keine Schritte gethan worden. Dagegen hat er die Appellation gegen das Herrn Stieber freisprechende Erkenntniß rechtzeitig angemeldet, und zur Rechtfertigung derselben eine vierwöchentliche Frist nachgesucht.

— Die „Nat.-Z." schreibt: Wie bekannt, wollte die hiesige Studentenschaft dem Professor Dr. Nitzsch am Tage seines fünfzigjährigen Jubiläums einen solennen Fackelzug bringen. Derselbe muß jedoch unterbleiben, da der Universitätsrichter Lehnert dem Vernehmen nach dem Comite gegenüber erklärt hat, er würde seine Zustimmung versagen, selbst wenn Rektor, Senat und Polizei-Präsidium einwilligten.

— Der verantwortliche Redakteur der „Volks-Z.", H. Holdheim, wurde gestern wegen Preßvergehens (Verstoß wider § 48 des Preßgesetzes durch Veröffentlichung der Volkmann'schen Denunziation des Landraths Grafen Valerian Pfeil vor Beendigung des Prozesses) zu 10 Tagen Gefängniß verurtheilt.

[Militär-Wochenblatt.] Frhr. v. Zedlitz-Neukirch, Port.-Fähnr. vom 2. Garde-Regt. z. F., ins 2. Garde-Ulan.-Regt. versetzt. v. Oppen, Major und etatsm. Stabsoffiz. des 11. Huf.-Regts., mit der einstweiligen Vertretung des Kommdrs. des 2. Bats. 21. Landw.-Regts. vorläufig beauftragt. Frhr. v. Stosch, Major aggr. dem 7. Huf.-Regt., als etatsm. Stabsoffizier zum 11. Huf.-Regt. kommandirt. v. Brauchitsch, Port.-Fähnr. vom 31. Inf.-Regt., zum 4. komb. Inf.-Regt. versetzt. v. Lüdinghausen-Wolff, Rittmeister a. D., früher im 3. Kürass.-Regt., an Stelle der ihm durch die Ordre vom 4. August 1837 gewährten Aussicht auf Anstellung in der Gendarmerie, die Aussicht auf Anstellung im Civildienst verliehen. v. Lützow, Sec.-Lieut. à la suite des 2. Garde-Ulanen-Regts., der Abschied bewilligt. Hammer, Intendantur-Rath vom Garde-Corps, zum Geh. Kriegsrath und vortragenden Rath im Kriegs-Ministerium ernannt. Wischhusen, Intendantur-Rath vom 2. Armee-Corps, unter Belassung in seinem Kommando-Verhältnisse beim Kriegs-Ministerium, zum Garde-Corps versetzt. v. Froreich, Pr.-Lt. a. D., zum überzähligen Geh. Registrator im Kriegs-Ministerium, Görlitzer, Registratur-Applikant von der Intendantur des Garde-Corps, zum Registratur-Assistenten erannt. Reiß, Registratur-Assistent von der Intendantur des 3. Armee-Corps, zu der Intendantur des 8. Armee-Corps versetzt.

Berlin, 9. Juni. [Ueber die Zusammenkunft des Prinz-Regenten und des Kaisers Napoleon,] welche die „Nat.-Z." zuerst gebracht hat, wird der „Magd. Ztg." geschrieben: Das heute hier verbreitete Gerücht, der Prinz-Regent werde bei der demnächst in Baden-Baden stattfindenden Zusammenkunft der deutschen Fürsten auch mit dem Kaiser Napoleon zusammentreffen, scheint sich allem Anscheine nach zu bestätigen. Die Aufforderung dazu ist von letzterem ausgegangen; nachdem sein mehrfach geäußerter Wunsch zu wiederholtenmalen nicht berücksichtigt worden war, hat er neuerdings, wie es heißt, in einem eigenhändigen Schreiben an den Prinz-Regenten um ein Rendezvous gebeten, zu welchem Se. königl. Hoheit sich jetzt verstanden haben soll, falls dasselbe in Baden-Baden gleichzeitig mit dem deutschen Fürstenkongresse stattfinden könne. Die deutschen Fürsten, welche ihre Theilnahme an den Berathungen bis jetzt zugesagt haben, befinden sich mit dem Bescheide des Prinz-Regenten in voller Uebereinstimmung.

Uebrigens ist, wie derselben Zeitung geschrieben wird, nicht von Sachsen und Hannover, sondern von Baiern aus Preußen die Hand geboten, und durch das rege Bemühen des Königs Max hat sich auch Würtemberg den deutschen Ideen des berliner Kabinets genähert; man hofft in München noch in andern süddeutschen Staaten, zunächst in Baden, die Antipathien gegen Preußen zu entfernen, welche seit dem Ausbruche des italienischen Krieges unverkennbar dort Platz gegriffen hatten. Die unmittelbare Folge von der Annäherung dieser Regierungen an Preußen würde die Annahme der Vorschläge in Betreff der Bundes-Kriegsverfassung sein, hinter welcher sich nicht, wie noch vor Monaten ausgesprengt wurde, hegemonistische Gelüste des Herrn v. Schleinitz verstecken, sondern die einzig und allein auf die wirksame Bekämpfung der Feinde Deutschlands angelegt ist.

In Bezug auf den jetzt von dem handelspolitischen Ausschusse des Bundestages in der Bundesversammlung gestellten Antrag, welchen Baiern in Uebereinstimmung mit den übrigen Mittelstaaten am Bunde für Einführung gleichen Maßes und Gewichtes in dem Gebiete des deutschen Bundes gestellt hat, wird versichert, bei den Vorverhandlungen sei von der preuß. Regierung die Erklärung abgegeben worden, daß sie wohl gegen die Sache selbst sich nicht ausspreche, daß sie aber der Meinung sei, daß die Verhandlungen für die Verwirklichung dieses Projektes nicht am Bunde zu führen seien. Nach dieser Ansicht würde demnach diese Angelegenheit auf den Weg einer freien Vereinbarung hinzulenken sein. Die Mittelstaaten beharren dagegen, wie verlautet, bei dem Vorschlage, daß die Verhandlung über die von Baiern in Anregung gebrachte Maßnahme am Sitze des Bundes und durch den Bund geführt und die Vollziehung auf demselben Wege angebahnt werde. Das heut Früh mitgetheilte frankfurter Telegramm zeigt, daß die Ansicht der Mittelstaaten im Ausschusse durchgedrungen ist.

Das Kriegsministerium hat sicherem Vernehmen nach beschlossen, die am Schlusse des vorigen Jahres bei Landwirthen ausgethanen königlichen Artilleriepferde bei denselben einstweilen zu belassen, und den Rückstellungstermin, der ursprünglich auf den 1. Juli festgesetzt war, bis zum 1. Oktober d. J. zu verlängern. (B.- u. H.-Z.)

Gumbinnen, 6. Juni. [Selbstmord.] Der Landrath des stallupöner Kreises und Mitglied des Abgeordnetenhauses, Gamradt, welchem die erbetene Entlassung aus seinem Amte als Landrath bewilligt war, hat sich gestern in einem Anfall von Schwermuth selbst entleibt.

Oesterreich.

Wien, 9. Juni. [Administrativ-Maßregel.] Se. Maj. der Kaiser haben mit a. h. Handschreiben vom 4. Juni d. J. die Auflösung der in Mähren bestehenden sechs Kreisbehörden und der Landesregierung in Troppau, so wie der derselben unterstehenden Landes-Baudirection, ferner die administrative Unterordnung des Herzogthums Schlesien unter die Statthalterei in Brünn mit dem Beifügen anzuordnen geruht, daß es der a. h. Wille sei, daß im Uebrigen dem Herzogthume Schlesien seine Stellung als Kronland des Reiches mit einer besonderen Landesvertretung gewahrt bleibe.

Se. Maj. der Kaiser haben ferner die Bestellung eines politischen Amtschefs in Troppau mit dem Titel eines Landeshauptmannes anzuordnen geruht, der als Vorsteher des politischen Bezirksamtes für den Bezirk der Umgebung der Stadt Troppau, und zugleich mit einem auf das ganze Herzogthum Schlesien sich ausdehnenden Wirkungskreise, der ihm aus der Kompetenz der Statthalterei zugewiesen werden wird, als bleibend exponirtes Organ der mährisch-schlesischen Statthalterei zu fungiren, und als Statthaltereirath in den Status dieser politischen Landesstelle zu gehören hat.

Der Zeitpunkt der Einstellung der Amtswirksamkeit der aufzulassenden Behörden wird nachträglich bekannt gegeben werden.

Das heutige Reichgesetzblatt enthält eine Verordnung des Ministeriums des Innern vom 5. Juni 1860, giltig für den ganzen Umfang des Kaiserstaates, wegen Auflassung des General-Gouverements und der Statthalterei-Abtheilungen in Ungarn, und wegen Aktivirung einer Statthalterei in Ofen. Demgemäß tritt die zu bildende Statthalterei für Ungarn am 1. Juli d. J. in Wirksamkeit. In Durchführung dieser allerhöchsten Bestimmung wird die Amtswirksamkeit des General-Gouvernements und der Statthalterei-Abtheilungen in Ofen, Oedenburg, Preßburg, Kaschau und Großwardein mit 30. Juni d. J. eingestellt. Vom 1. Juli d. J. an beginnt die Amtswirksamkeit der Statthalterei für Ungarn mit dem Amtssitze in Ofen, auf Grund der allerhöchsten Bestimmungen über die Einrichtung und Amtswirksamkeit der Statthaltereien im Allgemeinen vom 14. September 1852, und es verbleiben zeitweilig nur noch in Preßburg, Oedenburg, Kaschau und Großwardein besondere politische Organe, welche in Gemäßheit des allerhöchsten Handschreibens vom 19. April d. J. zur anleitenden und überwachenden Mitwirkung bei Durchführung des neuen Organismus, insbesondere der Komitats-Verwaltung und des Gemeindewesens bestimmt sind, die jedoch keine besondere Zwischen-Instanz bilden. Die Einrichtung und Amtswirksamkeit der Grundentlastungs-Fonds-Direktionen, Komitatsbehörden und Stuhlrichterämter wird hierdurch vorläufig nicht berührt.

Italien.

Turin, 5. Juni. [Die Lostrennung Siziliens. — Sardinisches Commissariat.] Das Tagesereigniß ist die vorläufig blos offiziöse Ernennung des Herrn Lafarina zum außerordentlichen Commissar in Sizilien. Er soll bereits eine Art Commissariat gebildet haben, bestehend aus den Herren Poerio, Imbrani, Mancini, Pisanelli, Interdonato. Wenn es wirklich wahr ist, daß diese Herren nächstens von Genua abreisen würden, so wäre das eine direkte Intervention der sard. Regierung in die Angelegenheiten Siziliens. Ein Adjutant des Königs, Marquis Gaspard Freschi, ist auch nach Sizilien abgereist.

Man liest im „Pays“: Eine neue heute angekommene Depesche bestätigt in sehr explicirter Weise die unbestimmte Verlängerung des Waffenstillstandes zwischen General Lanza und Garibaldi. Zwei Punkte sind heute festgestellt; die Mächte weisen jeden Gedanken einer bewaffneten Intervention in Sizilien zurück, und es wird kein neues Blutvergießen stattfinden. — Man vermuthet, daß, wenn das auf diplomatischem Wege erstrebte Uebereinkommen erreicht würde, es die Anerkennung des jetzigen Zustandes der Dinge in Italien durch die neapolit. Regierung zur Folge haben würde. Die „Patrie“ meldet dasselbe.

Man schreibt dem „Pays“ aus Turin, vom 6ten: Gewisse Nachrichten erlangen heute einen sehr großen Bestand. Es soll sich ernstlich um die Lostrennung Siziliens handeln, wo ein Thron für den Stiefbruder Franz II. errichtet werden würde. Beide Königreiche würden liberale Institutionen erhalten, und eine Offensiv- und Defensiv-Allianz mit Piemont abschließen. Dieses Uebereinkommen, wogegen Piemont, sagt man, nichts einzuwenden hat, würde von allen europäischen Kabineten genehmigt werden. Wenn die Sachen sich, wie man hoffen darf, auf diese Weise arrangiren, so ist wahrscheinlich, daß Garibaldi, welcher sich mit Recht zu diesem ungeheuren Resultate Glück wünschen darf, sich eine Pflicht daraus machen wird, einer von Victor Emanuel persönlich herrührenden Abberufung zu gehorchen. Piemont würde mehr als irgend Jemand seinen wahren Vortheil dabei finden. Was Piemont in diesem Augenblick hauptsächlich bedarf, ist Ruhe und Ueberlegung, um das Werk seiner letzten Vergrößerung mit Weisheit zu befestigen. Man darf sich also nicht wundern, wenn Graf Cavour, wie man heute versichert, seine Zustimmung zu diesen Vorschlägen gegeben hat.

Eine scandalöse Geschichte beschäftigt seit einigen Tagen die Turiner. Man behauptet nämlich (relata refero), daß der Baron Ricasoli einen großen Theil der der großherzoglichen Familie von Toscana gehörigen Schmucksachen sich zugeeignet habe, und daß der König, als er davon erfuhr, dem Baron augenblicklich die Zurückgabe der Schmucksachen befahl, da sie Eigenthum seines Onkels seien, und er selbst sie fortan bis zur endlichen Versöhnung in seine Hut nehmen wolle. Mehrere Blätter haben diese unangenehme Geschichte bereits zu berühren gewagt.

Frankreich.

* **Paris,** 9. Juni. [Mediations-Antrag des Königs von Neapel.] Es scheint sich zu bestätigen, daß der König von Neapel als Grundlagen der französischen Mediation folgende Punkte vorgeschlagen habe: 1) die Bewohner des Königreichs von Neapel sollen eine freisinnige Verfassung erhalten, 2) Sicilien soll ein abgesondertes Vice-Königthum bilden unter der erblichen Verwaltung des Grafen von Syracusa, 3) der König anerkennt alle von Sardinien angenommenen Annexationen in Mittelitalien und in der Romagna, 4) er ist bereit ein Offensiv- und Defensiv-Bündniß mit Victor Emanuel abzuschließen. Man sagt hier, Frankreich habe zunächst den Beitritt Oesterreichs zu diesen Bedingungen verlangt, doch wird nicht hinzugefügt, ob man in Wien zu diesem Beitritte entschlossen ist. Dagegen verlautet, die Westmächte seien durchaus nicht einig über die zur Beruhigung von Sicilien anzuwendenden Mittel. Allem Anscheine nach wird die Unterhandlung sich in die Länge ziehen, da Fürst Ottejano mit einer besondern Mission seines Königs hier erwartet wird. Mittlerweile ist die Begeisterung für Garibaldi in Sicilien, in Neapel und insbesondere in Sardinien zu einem Grade gestiegen, daß man den Augenblick nahe glaubt, wo Sardinien von der öffentlichen Meinung gedrängt, sich genöthigt sehen wird, offen gemeinschaftliche Sache mit Garibaldi zu machen und einen Bruch mit Neapel hervorzurufen. Im Ganzen genommen scheinen also nicht besonders große Aussichten vorhanden, daß die begonnenen Unterhandlungen zur gewünschten friedlichen Austragung führen.

α **Breslau,** 11. Juni. Der Herr Fürstbischof Dr. Förster tritt heute Nachmittag seine Reise nach Wien resp. Triest an und wird zunächst in Ratibor übernachten.

Breslau, 10. Juni. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Tauenzienstr. Nr. 80 aus unverschlossener Küche 1 silberner Theelöffel, 1 kleiner zinnerner Bettwärmer und 1 Paar schwarze Schuhe. Schmiedebrücke Nr. 17 aus unverschlossenem Zimmer 1 schwarzer Tuchrock, in dessen Taschen sich 1 Notiz-Buch, 1 Gebetbuch und ein auf den Kellner „Eduard Urban“ lautendes Attest befanden. Weißgerbergasse Nr. 9 aus unverschlossener Stube ein Manns- und ein Frauenhemde. Einem Handelsmann während seines Verweilens auf dem Karlsplatze 1 seidener Regenschirm mit Elfenbeingriff.

Polizeilich mit Beschlag belegt: Eine silberne Taschenuhr, gez. „Joseph Neugebauer in Eisersdorf“ und ein kleines Packet Schafwolle.

Gefunden wurden: 1 kleiner Dolch, 1 messingene Kapsel, 2 Stück Schlüssel, und 2 Bücher, Zeitschriften über das Handelsrecht.

In der verflossenen Woche sind excl. 2 todt geborener Kinder 48 männliche und 40 weibliche, zusammen 88 Personen als gestorben polizeilich gemeldet worden. Hiervon starben: Im Allgemeinen Kranken-Hospital 6, im Hospital der Elisabetinerinnen —, im Hospital der barmherzigen Brüder —, und in der Gefangenen-Kranken-Anstalt — Person.

Angekommen: Se. Durchl. Hans Heinrich XI. Fürst v. Pleß a. Pleß. Se. Durchl. Fürst v. Hatzfeld a. Trachenberg. K. k. Kämmerer und Rittmeister a. D. Graf v. Zierotin a. Wien. Se. Exc. Gen.-Lt. Gen.-Adjut. Sr. Maj. des Kaisers v. Rußland v. Abramowicz a. Moskau. Präsident der Seehandlung v. Camphausen a. Erdmannsdorf. (Pol.- u. Frmdbl.)

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 9. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete zu 68, 15, wich auf 67, 75 und schloß in matter Haltung zur Notiz. Alle Effekten waren angeboten. Consols ex Dividende von Mittags 12 Uhr waren 93¼ eingetroffen.

Schluß-Course: 3proz. Rente 67, 80. 4½proz. Rente 96, 40. 3proz. Spanier 46⅞. 1proz. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 511. Credit-mobilier-Aktien 653. Lombard. Eisenbahn-Aktien —. Oesterr. Credit-Aktien —.

London, 9. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Der gestrige Wechselcours auf Wien war 13 Fl. 43 Kr., auf Hamburg 13 Mk. 5¼ Sch.

Börse unthätig. Wetter regnigt.

Consols 93⅝ ex Div. 1proz. Spanier 37½. Mexikaner 21¾. Sardinier 82. 5proz. Russen 107½. 4½proz. Russen 96½.

Der erschienene Bankausweis ergiebt einen Noten-Umlauf von 21,267,630 Pfd. und einen Metallvorrath von 15,963,102 Pfd.

Wien, 9. Juni, Mittags 12 Uhr 30 Minuten. Course behauptet. Neueste Loose 95, 75.

5proz. Metalliques 69, 25. 4½proz. Metalliques 61, 50. Bank-Aktien 860. Nordbahn 184, 20. 1854er Loose 100, —. National-Anlehen 79, 30. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 267, —. Kredit-Aktien 185, 90. London 131, 50. Hamburg 100, —. Paris 52, 45. Gold —, —. Silber 132, —. Elisabetbahn 191, —. Lombardische Eisenbahn 159, —. Neue Lombard. Eisenbahn —. Neue Loose 105, 50.

Frankfurt a. M., 9. Juni, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Günstige Stimmung; österreichische Fonds und Aktien merklich höher.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbach 123. Wiener Wechsel 88⅛. Darmstädter Bank-Aktien 168. Darmstädter Zettelbank 231. 5prozent. Metalliques 50¾. 4½proz. Metalliques 44⅜. 1854er Loose 73. Oesterr. National-Anleihe 57⅞. Oesterreich.-französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 228. Oesterr. Bank-Antheile 758. Oesterr. Kredit-Aktien 164½. Oesterr. Elisabet-Bahn 139. Rhein-Nahe-Bahn 43¾. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 96¼. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 9. Juni, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Börse sehr fest.

Schluß-Course: National-Anleihe 58½. Oesterr. Kreditaktien 69½. Vereinsbank 98¼. Norddeutsche Bank 82. Wien —, —.

Hamburg, 9. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco bei lebhaftem Geschäft volle gestrige Preise, ab auswärts sehr ruhig, zu gestrigen Preisen vergebens ausgeboten. Loco-Lieferung zu höheren Preisen ansehnliches Geschäft. Roggen loco fest, ab Königsberg gestern Abend und heute an der Börse 77, 78, 79 bezahlt, Juni-Juli 76 bezahlt; 200 Last umgesetzt. Oel pr. Juni 25, pr. Oktober 26¼. Kaffee, gutes Consum-Geschäft, Umsatz 2000 Sack. Zink ohne Umsatz.

Liverpool, 9. Juni. [Baumwolle.] 7000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Berlin, 9. Juni. Die Börse war heute fester und die Course stellten sich zum größten Theil etwas besser, doch waren nur einzelne Eisenbahnen und österreichische Effekten ein wenig belebter, die andern blieben still. Preußische Fonds waren etwas matter; in Wechseln wurden starke Umsätze gemacht.

Wien, 9. Juni. Abendbörse: Rente drückte, Schluß fest. National-Anleihe 79, 30. Credit-Aktien 185, 10 nach 186, 50. Französ.-Oesterreich. Staatsbahn —. Neue Lotterie-Anleihe —, —. Rente 67, 80.

(Bresl. Mont.-Ztg.)

Berlin, 9. Juni. Die mattere Haltung von Paris wurde durch eine günstigere Gestaltung der wiener Valuta balancirt. Außerdem regten gute Kaufaufträge für einzelne Eisenbahnactien die Geschäftslust im Allgemeinen an, so daß die Börse im Ganzen heute in einer recht günstigen Stimmung und bei sehr fester Haltung verlief. Die Zahl der Effekten, in denen namhafte Umsätze stattfanden, ist indeß sehr gering. In Eisenbahnactien namentlich erschwerte große Zurückhaltung der Abgeber das Geschäft, trotzdem wurden mehrere, besonders Oberschlesische, Hamburger, Nordbahn und Koseler nicht unbeträchtlich und zu theilweis erheblich gehobenen Coursen gehandelt. Am Geldmarkt blieb es auch heute fest, doch war die Knappheit nicht so weit gestiegen, als man gestern noch erwartet hatte. Feine Disconten waren deshalb zu 3½ % leicht zu placiren, selbst mit 3¼ % wurde Mehreres genommen.

In Crediteffekten war das Geschäft im Allgemeinen nicht merklich belebter, nur Oesterreichische verkehrten in größerer Regsamkeit.

Unter den schweren Preußischen Eisenbahn-Actien waren besonders Oberschlesische begehrt, über den letzten Cours von 118½ ging man jedoch nicht leicht hinaus; 119 ist in den meisten Fällen nur auf Zeit bewilligt. Freiburger erhielten sich ¼ höher mit 82¼ gefragt. Köln-Mindener ganz still, mit 129 blieb anzukommen. Für Koseler gaben neue Aufträge aus Schlesien das Motiv zu einer weiteren Courssteigerung. Nachdem Anfangs Einiges ½ % theurer mit 34 gegeben wurde, mußte später 34¾ zugestanden werden, da darunter nichts zu erlangen war. Man schätzt die Mehreinnahme der Bahn per Mai auf circa 9000 Thlr. Auch Nordbahn erhielt sich gefragt und war ⅜ % mehr (48) leicht zu machen. Die anderen leichten Actien waren fest, aber ohne Verkehr; Franzosen dagegen belebter und blieb ½ Thlr. mehr (133) fast immer zu bedingen; für Bexbacher waren ½ % unter letzter Notiz mit 132½ Käufer. Mainzer behaupteten 96½.

Preuß. Fonds, die einzige Effektengattung, die heute etwas matter war, kamen nach schwachem Rückgange in eine belebtere Haltung, Anleihen waren ⅛, Prämien-Anleihe ¼ billiger, Staatsschuldscheine mit 84 angetragen. Prioritäten gleichfalls in beschränktem Umsatz, Rhein-Nahe- verkehrten mit 95½, Nehmer blieben mit 95¼.

Oesterr. Effekten behaupteten, ziemlich still, gestrigen Stand; National-Anleihe wurde nur zu 59 umgesetzt, neueste 5% Anleihe blieben zur besseren Notiz von gestern (71¾) zu lassen.

In Wechseln fanden sehr bedeutende Umsätze statt und zeigten sich fast alle Devisen gut verkäuflich: Lang Holland machte sich knapp, Banco blieb zu lassen, London wurde in Posten gehandelt, zum Schlusse fehlten eher Nehmer als Abgeber, kurze Sichten erhielten sich gefragt. Paris kam in großen Summen in den Verkehr bei dauernder Frage. Auch Wien war beliebt; kurzes ⅛ Thlr. erhöht (gegen gestern ⅜ Thlr.), langes wie letzten Wechseltag (gegen gestrigen Schlußcours ¼ Thlr. besser). Augsburg und Frankfurt ließen sich begeben. Petersburg wurde ⅛ theurer gern genommen. Von Warschau gingen ziemlich bedeutende Beträge um, es stellte sich Anfangs und vereinzelt nur ¼, später ⅜ höher und wurde mehrseitig mit 89½ bezahlt. Bremen begehrt. (B.- u. H.-Z.)

Berlin, 9. Juni. Weizen loco 71—82 Thlr. pr. 2100pfd. — Roggen loco 49—49¾ Thlr. pr. 2000pfd. bez., Juni 49¼—48⅞—49 Thlr. bez. und Br., 48¾ Gld., Juni-Juli 49¼—49 Thlr. bez., Br. und Gld., Juli-August 49⅜—49—¼ Thlr. bez. und Br., 49⅛ Thlr. Gld., August allein 49½—¼ Thlr. bez., September-Oktober 49½—⅜—½ Thlr. bez. und Br., 49⅜ Thlr. Gld., Oktober-November 49½—¼—⅜ Thlr. bez.

Gerste, große und kleine 38—43 Thlr. pr. 1750pfd.

Hafer loco 27—29 Thlr., Lieferung pr. Juni-Juli 26¾ Thlr. nominell, Juli-August 26¾ Thlr. bez., August-September 26½ Thlr., September-Oktober 26¼ Thlr.

Erbsen, Koch- und Futterwaare 47—55 Thlr.

Rüböl loco 11½ Thlr. Br., Juni und Juni-Juli 11½ Thlr. bez. und Br., 11 5/12 Thlr. Gld., Juli-August 11⅔ Thlr. Br., 11 7/12 Thlr. Gld., August-September 11⅚ Thlr. Br., 11¾ Thlr. Gld., September-Oktober 12—1/24 Thlr. bez., 12 1/12 Thlr. Br., 12 Thlr. Gld., Oktober-November 12⅛—⅙—⅛ Thlr. bez. und Gld., 12⅙ Thlr. Br., November-Dezember 12 5/24—¼ Thlr. bez. und Br., 12⅙ Thlr. Gld.

Leinöl ohne Geschäft.

Spiritus loco ohne Faß 18⅓—¼ Thlr. bez., Juni und Juni-Juli 18⅙—1/12 Thlr. bez., 18⅛ Thlr. Br., 18 Thlr. Gld., Juli-August 18⅓—¼ Thlr. bez. und Gld., 18⅓ Thlr. Br., August-September 18⅝—7/12 Thlr. bez. und Br., 18½ Thlr. Gld., September-Oktober 18½—5/12 Thlr. bez. und Gld., 18½ Thlr. Br., Oktober-November 17¾ Thlr. bez. und Br., 17⅔ Thlr. Gld.

Weizen anhaltend gefragt und höher gehalten. — Bei sehr mäßigem Handel verkehrte der heutige Roggenmarkt in ruhiger Haltung und Preise konnten sich nur schwach behaupten. Indessen ist diese Ruhe nur als eine Folge der gestrigen Lebhaftigkeit anzusehen, da die Meinung für diesen Artikel günstig bleibt. In loco war der Handel gering. Gekündigt 4000 Ctnr. — Rüböl bei fest behaupteten Preisen ferner wenig beachtet. — Spiritus verkehrte in matter Haltung und zu etwas niedrigeren Preisen. Gekündigt 30,000 Quart.

Berliner Börse vom 9. Juni 1860.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	99½ bz.
Staats-Anl. von 1850		
52, 54, 55, 56, 57	4½	99¼ G.
dito 1853	4	93 G.
dito 1859	5	104 bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84 bz. u. B
Präm.-Anl. von 1855	3½	112¾ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	99¾ B.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	88¾ bz.
dito dito	4	99 G.
Pommersche	3½	86¾ bz.
dito neue	4	95⅛ B.
Posensche	4	— —
dito	3½	90¾ G.
dito neue	4	88¼ G.
Schlesische	3½	87 G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk	4	93½ B.
Pommersche	4	93¼ G.
Posensche	4	91¼ bz.
Preussische	4	92¼ bz.
Westf. u. Rhein.	4	92¾ G.
Sächsische	4	93½ G.
Schlesische	4	94¼ G.
Louisdor	—	108½ bz.
Goldkronen	—	9. 2½ B.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	52 B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	75 G.
dito neue 100 fl.L.	—	53½ B.
dito Nat.-Anleihe	5	59 bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	106½ bz.
dito 5. Anleihe	5	95 bz.
do.poln.Sch-Obl.	4	84⅝ etw. bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	89¼ G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	90¼ G.
dito à 300 Fl.	5	92½ G.
dito à 200 Fl.	–	22¾ G.
Kurhess. 40 Thlr.	–	41¾ G.
Baden 35 Fl.	–	29½ G.

Actien-Course.

	Div. 1859	Z.-F.	
Aach. Düsseld.	—	3½	— — —
Aach.-Mastricht.	—	4	16 G.
Amst.-Rotterd.	5	4	72 à 72¼ bz.
Berg. Märkische	4½	4	78½ b.
Berlin-Anhalter.	7¾	4	111 etw. bz. u. B.
Berlin-Hamburg.	5⅓	4	105½ à ¾ bz.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	7	4	127½ G.
Berlin-Stettiner	—	4	100¼ bz.
Breslau-Freib.	4	4	82¼ G.
Cöln-Mindener	—	3½	129 B.
Franz.St.-Eisb.	—	5	133 à 133¼ bz.
Ludw.-Bexbach.	—	4	122½ G.
Magd. Halberst.	13	4	187½ G.
Magd.-Wittenb.	1 1/15	4	34½ B.
Mainz-Ludw. A.	—	4	96¾ bz.
Mecklenburger	1½	4	45¾ etw. bz. u. G.
Münster-Hamm	4	4	— — —
Neisse-Brieger	2	4	53¼ bz.
Niederschles.	4	4	91 bz.
N.-Schl. Zwgb.	½	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	—	4	48 bz.
dito Prior.	—	4½	100 G.
Oberschles. A.	6 1/12	3½	118½ à 119 bz. u. G.
Oberschles. B.	6 1/12	3½	109 bz.
dito C.	6 1/12	3½	118½ à 119 bz. u. G.
dito Prior. A.	—	4	92 G.
dito Prior. B.	—	3½	78½ G.
dito Prior. D.	—	4	84¾ G.
dito Prior. E.	—	3½	72⅜ G.
dito Prior. F.		4½	89¾ bz.
Oppeln-Tarnow.	—	4	30¾ G.
Prinz-W.(St.-V.)	1½	4	49¼ bz.
Rheinische	—	4	78¼ G.
dito (St.) Pr.	–	4	— — —
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	— — —
Rhein-Nahe-B.	–	4	43 B.
Ruhrort-Crefeld.	—	3½	— — —
Starg.-Posener	—	3½	89 bz.
Thüringer.	5⅙	4	100 G.
Wilhelms-Bahn.	—	4	31 à 34¾ bz.
dito Prior.	–	4	73½ B.
dito III Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	–	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1859	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	5 2/15	4	117 etw. bz.
Berl. Hand.-Ges.	5	4	77 G.
Berl. W.-Cred G.	—	5	— — —
Braunschw. Bnk.	4	4	67¾ B.
Bremer „	5	4	95¾ B.
Coburg. Crdit.A.	2	4	52 B.
Darmst.Zettel-B	4	4	92½ bz.
Darmst (abgest.)	—	4	66½ bz.
Dess.Credith.-A	—	4	15 bz.
Disc.-Cm.-Anth	4	4	77 bz. u G.
Genf.Credith.-A	—	4	26¾ G.
Geraer Bank	3½	4	70 G.
Hamb.Nrd.Bank	4⅜	4	80½ G.
„ Ver.- „	4 7/15	4	97½ G.
Hannov. „	—	4	89 etw. bz.u.G (i P.)
Leipziger „	—	4	63¼ G.
Luxembg.Bank	4	4	77 G.
Magd. Priv. B.	3¼	4	74¼ G.
Mein.-Crditb.-A	—	4	65 B.
Minerva-Bwg. A.	—	5	25¾ G.
Oesterr.Crdtb.A.	—	5	69½ à 70 b. u. G.
Pos. Prov.-Bank	4	4	74¾ bz.
Preuss. B.-Anth	6¾	4½	128½ B.
Schl. Bank-Ver.	5	4	74 G.
Thüringer Bank	—	4	47 B.
Weimar. Bank	3½	4	77 bz. u. G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141⅝ bz.
dito	2 M.	140⅞ bz.
Hamburg	k. S.	150¼ bz.
dito	2 M.	149¾ bz.
London	3 M.	6. 17⅜ bz.
Paris	2 M.	78 11/12 bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	75¼ bz.
dito	2 M.	74⅝ bz.
Augsburg	2 M.	56. 20 G.
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	99⅓ bz
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 18 bz.
Petersburg	3 W.	98 bz.
Bremen	8 T.	107⅞ bz.

Stettin, 9. Juni. Weizen behauptet bei ruhigerem Geschäft, loco pr. 85pfd. gelber 81 Thlr. bez., 2 Ladungen 84½pfd. bromberger 81 Thlr. bez., eine Ladung 85pfd. 8 Lth. nakeler 83 Thlr. bez., 2 Ladungen fein weißb. bromberger 84½—85½pfd. 82 Thlr. bez., schlesischer 77 Thlr. bez., Alles pr. Conn. pr. 85pfd. gelber inländischer pr. Juni-Juli 82 Thlr. Gld., 84—85pfd. 81 Thlr. Gld., pr. Juli-August 83 Thlr. bez., 82½ Thlr. Br., pr. September-Oktober 80 Thlr. Gld. und Br.

Roggen anfangs gegen gestern Abend niedriger mit festerem Schluß loco pr. 77pfd. 46⅙ Thlr. bezahlt, 77pfd. pr. Juni gestern noch 46½ Thlr., heute 46¼ Thlr. bez., pr. Juni-Juli gestern Abend 46½ Thlr., heute 46¼—½ Thlr. bez., 46¼ Thlr. Gld., pr. Juli-August gestern Abend 46½ Thlr. bez., 46¼ Thlr. Gld., pr. August-September gestern Abend 46½ Thl. bez., 46¼ Thlr. Br. und Gld., pr. September-Oktober 46¼—⅓—½ Thl. bez.

Gerste und Hafer ohne Umsatz.

Heutiger Landmarkt: Weizen 74½—80 Thlr. — Roggen 48—52 Thlr. Gerste 38—40 Thlr. Hafer 28—30 Thlr. Erbsen 50½—52 Thlr.

Kartoffeln 16—17 Sgr. Heu 13¾—16¼ Sgr. Stroh 6—6⅔ Thlr.

Rüböl fester, loco 11½ Thlr. bez., mit Faß 12 Thlr. bez., pr. Juni-Juli 11½ Thlr. bez., pr. Juli-August 11⅔ Thlr. Br., pr. Sept.-Oktober 12⅛ Thlr. Br., 12 1/12 Thlr. bez. und Gld.

Spiritus fest und höher bezahlt, loco ohne Faß 18¼ Thlr. bez., pr. Juni-Juli 18⅙ Thlr. Gld., pr. Juli-August 18 5/12—11/24 Thlr. bez., pr. August-September 18¾ Thlr. bez., 18⅚ Thlr. Br., ⅔ Thlr. Gld., pr. September-Oktober 18⅓ Thlr. Gld., 18 5/12 Thlr. Br., pr. Oktober-November 17⅚ Thlr. Br., ⅔ Thlr. Gld.

≅ **Breslau,** 11. Juni. [Produktenmarkt.] Sehr fester Haltung für sämmtliche Getreidearten durch guten Begehr, schwachen Zufuhren und mäßigem Angebot von Bodenlägern letzte Preise gut behauptet. Oel- und Kleesaaten ohne Aenderung. — Spiritus fest, pro 100 Quart loco 16 11/12, Juni 16⅚ G.

	Sgr.			
Weißer Weizen	78	82	86	90
Gelber Weizen	76	80	84	87
dito mit Bruch	62	66	70	72
Roggen	54	56	59	61
Gerste	38	42	45	50
Hafer	25	27	29	31
Kocherbsen	52	54	56	58
Futtererbsen	44	46	48	50
Wicken	40	42	45	48

	Sgr.			
Winterraps	90	94	96	98
Winterrübsen	76	78	80	84
Sommerrübsen	72	76	78	80
Schlagleinsaat	75	80	84	88

	Thlr.				
Rothe Kleesaat	7½	9½	10½	11	11⅓
Weiße dito	11	13	15	16	17
Thymothee	7	7½	8	8⅓	8½

Theater-Repertoire.

Montag, den 11. Juni. (Kleine Preise.) 1) **„Ich speise bei meiner Mutter.“** Lustspiel in 1 Akt, nach A. Decourcelle und C. Thibouft. 2) **„Nummer 66.“** Operette in 1 Akt von de Forges und Laurencin, übersetzt von Richard Kießling. Musik von J. Offenbach. 3) **„Die Libelle.“** Phantastisches Ballet in 2 Abtheilungen von F. M. Musik von F. v. Flotow. In Scene gesetzt vom Hrn. Balletmeister Pohl.

Dinstag, den 12. Juni. (Kleine Preise.) **„Don Juan.“** Romantische Oper in 2 Akten von Daponte. Musik von Mozart. (Donna Anna, Fräul. Lieven, vom kgl. Theater in Stockholm, als erste Gastrolle.)

Sommertheater im Wintergarten.
Montag, den 11. Juni:

Orientalisches Blumenfest.

Fahnenschmuck. Doppel-Konzert. Theater. Gartenbeleuchtung.

Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Die Ausschmückung des Wintergartens mit **50,000 Blumen** ist veranstaltet von Herrn Sander aus Berlin.

Doppel-Konzert, ausgeführt von dem Trompeter-Chor des kgl. 1. Kürassier-Regts. unter Leitung des Stabstrompeters Herrn Rosner und der Kapelle des Sommertheaters unter Leitung des Hrn. Musik-Direkt. Bilse.

Anfang der Theater-Vorstellung 6 Uhr.

„Der Aktienbudiker, oder: **Wie gewonnen so zerronnen.“** Bilder aus dem Volksleben in 3 Abtheilungen von D. Kalisch. Musik von Conradi.

Während und nach den Vorstellungen finden Vorträge der beiden Musik-Kapellen statt.

Mit Beginn der Dunkelheit: **Illumination.** Um 9½ Uhr: **Bengalische Flammen.**

Das Legegeld für den Eintritt in den Garten beträgt à Person 5 Sgr., für Kinder unter 10 Jahren 2½ Sgr.

Die Preise der Plätze im Theater sind: Ein Platz in den geschlossenen Logen des ersten Ranges 10 Sgr. Ein Platz im ersten Range 7½ Sgr. Ein numerirter Parquetsitz 7½ Sgr. Ein Platz im zweiten Range 4 Sgr. Ein Platz im Parterre 3 Sgr. Ein Platz auf der Gallerie 1 Sgr.

☛ Bei ungünstigem Wetter fällt das Blumenfest aus und findet nur die Theater-Vorstellung statt.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.